



№ II-2016

NEWSLETTER

VERBAND DEUTSCHER RASSETAUBENZÜCHTER E.V.



Liebe Freunde der Rassetaubenzucht,

wir leben bereits in der Adventszeit, vor uns stehen das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel. Es sind Festzeiten mit christlicher Tradition, darauf können wir stolz sein. Advent heißt Ankunft – Erwartung. Wir erwarten den Heiligen Abend und das Christfest. Jedes Jahr ist die alte Botschaft immer wieder neu: Gott wird Mensch, in der Gestalt des Jesus Christus, geboren in Bethlehem, inmitten der Tiere – Gottes Geschöpfen – und unsere liebenswerten Tauben waren auch dabei. Sie thronen im oberen Gebälk des Stalles in dem das Christuskind geboren wurde.

Leider haben etliche Krippenhersteller die Darstellung unserer gefiederten Freunde vergessen, aber umso mehr ist die Taube in den Kirchen überall als Symbol vertreten. Über dem Altar, ebenso unter der Kanzelhaube und auf dem Deckel des Taufsteines, denn die Taube symbolisiert den Heiligen Geist.

Nun aber möchte ich speziell den Blick auf die Rassetaubenzucht lenken. Von der Erwartung war bereits die Rede. Etliche unserer Ausstellungen finden bereits vor, in und nach der Adventszeit statt. Auch wir Züchter erwarten etwas, nämlich dass unsere Tauben auf den Ausstellungen dem entsprechend bewertet werden.

Als Preisrichter, der ich dieses Hobby-Amt seit 1963 bekleide, bin ich in der Ausstellungssaison viel unterwegs. Nach Möglichkeit möchte ich, dass ich die Erwartungen der Zuchtfreunde erfüllen kann, doch es gelingt nicht immer, z.B. dann, wenn ich bei der Bewertung Tiere wegen grober Fehler zurückstufen muss. Dennoch ist mit einer sach- und fachgerechten Diskussion am Käfig der Friede oftmals wieder hergestellt.

Und um Friede geht es letztendlich auch am Christ- bzw. Weihnachtsfest. „Friede auf Erden und den Menschen guten Willens ein Wohlgefallen“ so lautete die Botschaft des Erzengels Gabriel an die Hirten, damals vor mehr als 2000 Jahren.

Diese Aussage möge gerade auch unter uns Zuchtfreunden wirksam werden, denn wir wissen allzu gut, dass wir mit Worten schnell Unfrieden stiften können. Weihnachten und der Jahreswechsel sind eine gute Möglichkeit, Worte der Versöhnung fließen zu lassen.

Hans-Joachim Schwarz
Pfr. i.R., Meister des VDT

» Die Ausstellungssaison 2016/2017

Obwohl wir uns eigentlich noch voll in der laufenden Schausaison befinden sollten, ist sie eigentlich schon längst vorbei. Denn seit das FLI¹ die Empfehlung ausgesprochen hat, alle Veranstaltungen mit „Federvieh“ nicht stattfinden zu lassen, folgen nahezu alle Veterinäre dieser Handlungsempfehlung. Somit wurde vielfach auch Tauben- und Vogelausstellungen die Genehmigung entzogen. Ausnahme ist das Bundesland Thüringen, dort können Rassegeflügelausstellungen noch stattfinden. — Sie werden Fragen warum! Wir haben in Deutschland das sogenannte föderale System: Die Bundesländer haben das Recht, vieles selbstständig zu regeln. Das führt hier dazu, dass jedes Veterinäramt autark entscheidet!

Der VDT ist mit vielen Behörden in engem Kontakt, nur erreichen konnten wir bislang leider sehr wenig.

¹ **Friedrich-Löffler-Institut:** Das FLI ist eine selbstständige Bundesoberbehörde des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Es erforscht vornehmlich die Infektionskrankheiten von landwirtschaftlichen Nutztierarten sowie angrenzende Wissenschaften, unter anderem Molekularbiologie, Virusdiagnostik, Immunologie und Epidemiologie.

Das Tierseuchengesetz und das Gentechnikgesetz weisen dem Institut spezielle Aufgaben der Überwachung und Forschung zu.

Das FLI beherbergt auf der Ostsee-Insel Riems über 70 Nationale Referenzlaboratorien (NRL) für Tierseuchen, ferner ist es »Collaborating Centre for Zoonoses in Europe« der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE). Derzeit entsteht ein modernes Tiergesundheitsforschungsinstitut; dafür wurden neue Hochsicherheitslabore für die Arbeit auch an tödlichen und ansteckenden Viren errichtet.

Obwohl Tauben weder an H5N8 erkranken, noch das Virus nach derzeitigem wissenschaftlichen Kenntnisstand weiterverbreiten können, werden unsere Argumente nicht gehört und teils völlig realitätsferne Regelbescheide verfügt. Dem Einfallreichtum der Behörden sind offenbar keine Grenzen gesetzt. So erreichte uns aus Sachsen-Anhalt die Nachricht, dass Taubenschauen unter Auflagen stattfinden könnten: Es dürften sich dort aber keine Züchter beteiligen und keine Besucher die Veranstaltung besuchen, die auch noch anderes Geflügel halten.

Frau Dr. Martin aus Hessen schreibt uns:

„ Sehr geehrten Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Anfrage zur Stallpflicht bei Vogelgrippe.

Als Landestierschutzbeauftragte in Hessen sehe ich die allgemeine Stallpflicht äußerst kritisch. Sie führt bei den betroffenen Tieren zu erheblichen Beeinträchtigungen und anhaltenden Leiden. Ob die allgemeine Stallpflicht, die ja auch vom hessischen Geflügelwirtschaftsverband massiv gefordert wurde, tatsächlich die Verbreitung der Vogelgrippe verhindert, erscheint mir zweifelhaft.

Es gibt Wissenschaftler, die nicht davon ausgehen, dass der Zug von Wildvögeln die letzte Ursache für Ausbrüche von Geflügelgrippe in den intensiv gehaltenen Geflügelbeständen darstellt. Die Gründe, die von ihnen vorgebracht werden, sind bedenkenswert.

Fakt ist aber, dass zurzeit in der öffentlichen Einschätzung, auch im Falle der Geflügelgrippe,



№ II-2016

NEWSLETTER

VERBAND DEUTSCHER RASSETAUBENZÜCHTER E.V.



Tierseuchenrecht das Tierschutzrecht bricht. In dieser Debatte hat meine Stimme leider kein Gewicht. Die europäische Tierseuchenpolitik stuft Tierschutz eindeutig als „untergeordnet“ ein. Die in vielen Fällen übliche Massentötung gesunder Tiere statt des Einsatzes wirksamer Impfungen stehen da für sich und sind rein wirtschaftlichen Gründen (weltweite Handelbarkeit) geschuldet. Wie sehr aber diese Form der Tierseuchenpolitik verfehlt sein kann, hat in der Vergangenheit zum Beispiel die BSE Erkrankung traurig und eindrucksvoll bewiesen.

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Madeleine Martin

Wir fassen zusammen:

- ◆ Die Wissenschaftler am FLI werden ihre Meinung kaum ändern! Die Lobby der Geflügelwirtschaft ist zu mächtig!
- ◆ Jeder sollte seinen Bundestagsabgeordneten kontaktieren, versuchen ihm die Situation vor Ort zu zeigen, im nächsten Jahr dürfen wir wieder „Kreuze“ machen!
- ◆ Der VDT-Vorstand wird sich verständigen und prüfen, ob der Klageweg sinnvoll ist und besprochen werden sollte.

Wenn möglich sollten in Zukunft in der „akuten Grippevirenzeit“ (i.d.R. Oktober bis Dezember) keine Ausstellungen geplant werden!

Wir wissen, dass auch dies keine Garantie ist und mit vielen Problemen verbunden sein wird, aber früher war es normal, dass Taubenausstellungen bis in den Februar hinein stattfanden. Im Einklang mit der Natur kann die Zucht im März begonnen werden. Wir sollten es versuchen!

» VDT-Medien // Online & Print

Auf der JHV wurde unter anderem beschlossen, dass der VDT ab sofort auf folgenden Wegen informiert:

- ◆ aktuelle Themen werden über die Homepage verbreitet: www.vdt-online.de
- ◆ Die unmittelbaren Mitglieder erhalten Informationen und Einladungen in der Regel per email und nur noch auf Wunsch und wenn keine email-Adresse bekannt ist, mit der Post.
- ◆ In unregelmäßigen Abständen erscheint ein Newsletter per email und auf der Homepage.
- ◆ Zweimal im Jahr erhalten alle mittelbaren Mitglieder das Sonderheft »VDT Nachrichten« mit ca. 16 Seiten A4 kostenlos als Beihefter in der Geflügelzeitung oder direkt per Post. Der Datenschutz ist gewahrt. Wer eine Zusendung nicht wünscht, kann sich aus dem Verteiler löschen lassen. Eine kurze Info an den Vorstand genügt.

Die ersten VDT Nachrichten erscheinen mit der GZ in der KW 4/2017.

- ◆ Der VDT legt jährlich ein **JAHRBUCH** auf – in hochwertiger Ausführung unter anderem mit vertiefenden Berichten zum vergangenen Rassetaubenjahr.
Dieses Buch kann zum Selbstkostenpreis käuflich erworben werden.

Geplant ist die Vorstellung der ersten Ausgabe am 14. April 2017 im Taubemuseum in Nürnberg.

» Vorstand

Nach den Wahlen in Erfurt ist unser Vorstand nun komplett:

Erster Vorsitzender: Götz Ziaja

- ◆ Verbandsführung und Gesamtorganisation

2. Vorsitzender: Reinhard Nawrotzky

- ◆ PR- und Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ Verantwortlicher Webmaster
- ◆ Leitung Redaktionsteam

Erster Kassierer: Burkhard Itzerodt

- ◆ Kassenführung
- ◆ Haushaltsplanung

Zweiter Kassierer Reiner Dammers

- ◆ JHV ◆ Sonderaufgaben

Erster Schriftführer Peter Jahn

- ◆ Protokollführung
- ◆ allgemeiner Schriftverkehr
- ◆ Redaktionsteam

Zweiter Schriftführer Daniel Cailliez

- ◆ Rassetauben-Versteigerung
- ◆ stellvertretender Webmaster

Beisitzerin Sylvia Klaus

- ◆ Deutsche Meisterschaften im VDT
- ◆ Mitgliederverwaltung

Beisitzer Edmund Schmidt

- ◆ Koordination der VDT Schauen-Championate ◆ Ehrungen

Obmann des VDT-Zuchtausschusses: Wilhelm Bauer

Koordinator für den Flugtaubensport: Martin Prebeck

» VDT-Schauen

Der Rassetaubenverein „Rote Erde“ hat seine Bewerbung für die VDT-Schau 2018 – ursprünglich geplant in Dortmund und dann in Rheinberg – zurückgezogen. Der Vorstand führt derzeit Gespräche mit verschiedenen möglichen Standorten. Es sollte uns gelingen, auch 2018, 2020, 2022 eine VDT-Schau anbieten zu können. Nur so viel scheint sicher: Nicht mehr für 10,50 € Standgeld und vermutlich auch nicht in einreihigem Aufbau. Dazu sind einfach die Messepreise je Quadratmeter zu hoch!

» VDT Erinnerungspreis 2017

Gerne nehmen wir noch Vorschläge für Persönlichkeiten der Rassetaubengeschichte an, denen der Erinnerungspreis 2017 gewidmet werden soll.

Unsere Gedanken sind bei den Betroffenen des schlimmen Unglücks von Berlin.

Wir wünschen umso mehr allen ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, im Neuen Jahr.

